

1002. Ermordung der Dänen auf Befehl König Ethelreds II. führt zur Eroberung Englands durch den Dänenkönig Sven. (Doppelbart.)
- 1016—35. Knud der Große, Svens Sohn, König von England, Dänemark und Norwegen. Ausbreitung des Christentums.
- 1042—66. Eduard der Bekenner (von Mönchsgelübden) vertreibt die Dänen. Regierung geführt von Eduards Schwager Harald. Besiegung des Macbeth, Königs von Schottland, der den rechtmäßigen König ermordet. Harald, bei einem Schiffbruch von Herzog Wilhelm von der Normandie gefangen, verspricht diesem, ihm zur englischen Krone zu verhelfen. Harald von Eduard dem Bekenner zum Nachfolger ernannt.
1066. Harald wird von Wilhelm von der Normandie bei Hastings geschlagen und fällt. (Unternehmung gegen den „meineidigen Anmaßer“ vom Papste Alexander II. geheiligt.)
- 1066—87. Wilhelm der Eroberer. Großer Lehnsadel normännisch, kleiner und Bürgerstand angelsächsisch. Staat bleibt germanisch, ebenso die Sprache, die nur mit romanischen Wörtern sich mischt.
- 1087—1100. Wilhelm II., des Eroberers zweiter Sohn. (Ältester Sohn Robert, Herzog von der Normandie.)
- 1100—35. Heinrich I., Wilhelms II. Bruder. Gefangenahme Roberts und Eroberung der Normandie und Bretagne. Streit mit Erzbischof Anselm von Canterbury (Begründer der Scholastik) um die Investitur. Heinrich verzichtet auf die Belehnung mit Ring und Stab, empfängt aber den Lehnseid. Nach dem Tode seines Sohnes erklärt Heinrich seine Tochter Mathilde zu seiner Erbin.